



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Habersaat (SPD)

und Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

Schüler*innen mit Hochbegabung

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die Landesregierung hat mit dem Umdruck 19/1726 einen Bericht zum Konzept zur Begabtenförderung in Schleswig-Holstein vorgelegt. Der Bericht gibt einen Überblick über alle bestehenden Strukturen und Angebote schulischer und außerschulischer Begabungs- und Begabtenförderung. Von der Begabtenförderung abzugrenzen ist die Begabungsförderung. Der Begriff Begabungsförderung impliziert, dass alle Schülerinnen und Schüler eine spezifische Begabung haben. Auftrag von Schule ist es, diese Begabungen zu erkennen und Schülerinnen und Schüler im Unterricht individuell zu fördern, damit sie ihre Potenziale bestmöglich entfalten können. Im Unterschied zur Begabtenförderung geht es bei der Begabungsförderung also um alle Schülerinnen und Schüler und um den Kernauftrag von Schule im Sinne von § 4 Schulgesetz. Schülerinnen und Schüler mit einer besonderen Begabung haben einen Anspruch auf individuelle Unterstützung und Förderung. Aus diesem Grund gibt es für (hoch)begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besondere schulische und außerschulische Förderangebote.

1. Wie viele Schüler*innen je welcher Schulart gelten an Schulen in Schleswig-Holstein als hochbegabt?

Antwort:

Statistisch ist davon auszugehen, dass in Schleswig-Holstein etwa 6.000 Schülerinnen und Schüler hochbegabt sind, hinzu kommen circa 42.500 Schülerinnen und Schüler mit einer überdurchschnittlichen Begabung. Eine Aufteilung dieser Anzahl nach Schulart wird vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein nicht vorgenommen.

2. Wie, wann und unter Beteiligung welcher Akteure werden Schüler*innen mit Hochbegabung erkannt und diagnostiziert?

Antwort:

Siehe Vorbemerkung der Landesregierung sowie Umdruck 19/1726.

Zur Stärkung der Beratungskultur an den Schulen und zur weiteren Qualifizierung der „Schulischen Beratungslehrkräfte Begabtenförderung“ wurde bereits 2015 die Ausbildung zum Lerncoach Begabtenförderung eingeführt. Zwischenzeitlich wurden ca. 100 Lerncoaches qualifiziert. Darüber hinaus stehen mit MIND, der Beratungsstelle für Hochbegabungsdiagnostik, die an das Institut für Pädagogisch-Psychologische Lehr- und Lernforschung (IPL) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angegliedert ist, und mit der Beratungsstelle Begabung, die in dem Institut für Sonderpädagogik der Abteilung Sonderpädagogische Psychologie der Europa-Universität Flensburg integriert ist, weiterhin wichtige Ansprechstationen für Fragen zum Thema Hochbegabung, Intelligenz und Motivation zur Verfügung.

3. Welche Maßnahmen gibt es in den drei Lehrkräftebildungsphasen sowie der Erzieher*innenausbildung, um Personal für die Erkennung von und den Umgang mit Hochbegabung zu sensibilisieren und zu schulen?

Antwort:

Erste Phase (Lehramtsstudium)

In den Lehramtsstudiengängen wird Begabung als eine heterogene Lernvoraussetzung aufgefasst. Gemäß § 12 Absatz 2 des Lehrkräftebildungsgesetzes Schleswig-Holstein sind „pädagogische und didaktische Basisqualifikationen in den Themenbereichen Umgang mit Heterogenität und Inklusion sowie Grundlagen der Förderdiagnostik, in sämtliche Lehramtsstudiengänge zu integrieren“.

An der Europa-Universität Flensburg werden seit dem Wintersemester 2013/14 in

dem für alle Lehrämter gemeinsamen Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften“ zwei Pflicht-Module „Heterogenität - Umgang mit Differenz“ und „Diagnostik und Förderung“ im Umfang von jeweils fünf Leistungspunkten angeboten. Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel hat zum Wintersemester 2017/18 die Studiengänge des Lehramtsprofils neu strukturiert und im Masterstudiengang ein Praxissemester unter dem Thema „Heterogenität und Inklusion“ eingeführt. Ein Bestandteil der vorbereitenden Veranstaltungen auf das Praxissemester ist das Pflichtmodul „Inklusion in der Schule: Heterogenität und Sprachbildung“. In den lehramtsbezogenen Studiengängen an der Musikhochschule Lübeck wird der Ansatz verfolgt, dass inklusive Bildung und Umgang mit Heterogenität sämtliche Bereiche des Lernens und Lehrens durchdringt. Mehr als die Hälfte der bestehenden Module im Lehramtsstudium sind um entsprechende Komponenten ergänzt worden.

Zweite Phase (Vorbereitungsdienst)

In der 2. Phase gibt es im Rahmen der Ausbildungsveranstaltungen des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) das Modul „Pädagogische Diagnostik und Leistungsbewertung“, welches auf den Umgang mit besonderen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingeht und dafür sensibilisiert. Außerdem wird das Thema „Hochbegabung“ in allen allgemeinbildenden Schularten im Rahmen des Pädagogikmoduls „Umgang mit Heterogenität“ behandelt. Im Vorbereitungsdienst der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen werden im Rahmen der Berufspädagogik fachrichtungsübergreifend die Themen Hochbegabung und „Underachievement“ verortet. Darüber hinaus wird in der Ausbildung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst an berufsbildenden Schulen mit der Fachrichtung Sozialpädagogik die Biografiearbeit vermittelt, wo u.a. das Thema Hochbegabung berücksichtigt werden kann.

Dritte Phase

In der Fortbildung wird fachrichtungsübergreifend im Zusammenhang mit dem Thema Hochsensibilität auch das Thema Hochbegabung behandelt.

Die Angebote des IQSH in der zweiten und dritten Phase

Lehrkräften aller Schularten stehen in der zweiten und dritten Phase die regelmäßigen Angebote des IQSH zur Begabungs- und Begabtenförderung zur Verfügung. Dazu gehört auch der überregionale Landesthementag „Begabungs- und Begabtenförderung“, der fachliche Impulse, aktivierende Workshops und innovative „best practice Angebote“ beinhaltet. Dort wird auch der fachliche Austausch mit Expertinnen

und Experten aus anderen Bundesländern sowie mit den Vertreterinnen und Vertretern der Bund-Länder-Initiative zur „Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler“ (LemaS) ermöglicht. Darüber hinaus stehen den Lehrkräften in der zweiten und dritten Phase Hospitationsangebote von den Kompetenzzentren für Begabtenförderung und Schulen, die an LemaS teilnehmen, zur Verfügung.

Weiterbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher

Im Rahmen der Weiterbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher werden die Schülerinnen und Schüler für das Thema Hochbegabung sensibilisiert und in die Lage versetzt, Hinweise auf eine möglicherweise erforderliche fachliche Abklärung geben sowie Erziehungsberechtigte informieren und beraten zu können. Das Thema Hochbegabung ist u.a. im Lehrplan in einem der Lernfelder der schriftlichen Abschlussprüfung verortet.

4. Welche Konsequenzen zieht eine Hochbegabungsdiagnose für das betroffene Kind, seine Eltern, seine*ihre Klasse bzw. Kita-Gruppe, die unterrichtenden Lehrkräfte bzw. betreuenden Erzieher*innen sowie die Schule bzw. Kita mit sich?

Antwort:

Eine allgemeine Antwort auf diese Frage ist nicht möglich, da sie von den spezifischen Gegebenheiten des jeweiligen Einzelfalls abhängt.

5. Welche Einrichtungen sind derzeit Teil eines Kompetenzzentrums Begabtenförderung oder Teil des SHiB-Projekts (Schleswig-Holstein inklusive Begabtenförderung) und welche Möglichkeiten gibt es dort, die es anderswo nicht gibt?

Antwort:

Siehe Vorbemerkung der Landesregierung sowie Umdruck 19/1726.

2010 wurden 16 Kompetenzzentren Begabtenförderung eingerichtet. Derzeit existieren 15 Kompetenzzentren für Begabtenförderung in den Schularten Grundschule im Tandem mit einer Kindertagesstätte, Gymnasium sowie Gemeinschaftsschule mit und ohne Oberstufe. Aufbauend auf die Entwicklung der Kompetenzzentren wurde bereits 2011/12 das Projekt „SHiB - Schleswig-Holstein inklusive Begabtenförderung“ ins Leben gerufen. Es sollten zunächst bis zu 30 Schulen teilnehmen, um eine Verbreitung der Begabtenförderung in der Fläche zu erreichen. Mittlerweile gibt es 43

SHiB-Schulen in den Schularten Grundschule, Förderzentrum, Gymnasium sowie Gemeinschaftsschule mit und ohne Oberstufe.

6. Mit welchen externen Partnern (Stiftungen, Vereine, etc.) hat Schleswig-Holstein in den vergangenen zehn Jahren im Bereich der Begabtenförderung zusammengearbeitet (bitte inkl. ggfs. stattgefundener Veränderungen mitsamt Zeitangabe)?

Antwort:

Partner	Angaben zur Zusammenarbeit
Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind, Regionalverein Schleswig-Holstein e.V.	<ul style="list-style-type: none"> - Elternberatung (seit 2004) - Durchführung der JuniorAkademie St. Peter-Ording (seit 2005: Angebote für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 bis 10) - Schülerpatenmodell (seit 2009) - Durchführung der JuniorAkademie Bad Segeberg (seit 2012: Angebote für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 und 7)
Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH	<ul style="list-style-type: none"> - Deutsche SchülerAkademie - Angebote für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (seit 1988) - Bundesweite Mathematikwettbewerbe (seit 1990) - Bundeswettbewerb Fremdsprachen (seit 1990)
START-Stiftung	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Angebot: START-Stipendien für Schülerinnen und Schüler (seit 2005)
Heinz Wüstenberg-Stiftung	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung START-Stipendiaten in Einzelfällen (seit 2005)
Possehl-Stiftung	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung START-Stipendiaten im Raum Lübeck (seit 2005)
Stiftung der Sparkasse Südholstein	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung außerschulischer Kursangebote im Enrichment-Verbund Südholstein (seit 2000)
Enrichment-Vereine in den Verbänden Kiel, Plön, Südholstein, Schleswig	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation und Finanzierung außerschulischer Kursangebote im Enrichment-Programm des Landes Schleswig-Holstein (Vereinsgründungen 2014 bis 2017)
Deutsche Schulsportstiftung	<ul style="list-style-type: none"> - Talentförderung Sport: Abstimmung Wettbewerbsformate und Organisation der Bundesfinalveranstaltungen (seit 1999)
Joachim Herz Stiftung sowie Robert Bosch Stiftung	<ul style="list-style-type: none"> - grips gewinnt - Stipendien für Schülerinnen und Schüler (seit 2011; die Stiftung beendet das Programm 2028)
Karg-Stiftung	<ul style="list-style-type: none"> - Moderatorenausbildung für Karg-Impulskreise - Karg-Impulskreis Schule 1: Erkennen „Begabungen erkennen - Pädagogische Diagnostik in der Schule“

	<ul style="list-style-type: none"> - Karg-Impulskreis Schule 2: Fördern „Begabungen entfalten - Individuelle Förderung in der Schule“ - Zusammenarbeit und Förderung des <i>e-learning</i>- Programms „BEB“ (Bildungsbewegungen entdecken und begleiten)
„nifbe“ (Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung)	<ul style="list-style-type: none"> - Seit 2019: Aktualisierung und Weiterentwicklung des BEB-<i>e-learning</i>-Programms für Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen
Senat für Kinder und Bildung, Bremen: „Digitale Drehtür“	<ul style="list-style-type: none"> - Ab 2020 (Mitentwicklung der „Digitalen Drehtür“) Kooperationsvertrag 2023, um für alle Schulen und einzelne Schülerinnen und Schüler kostenlose Teilnahme an den Angeboten gewährleisten zu können
EVOC Weiterbildungsinstitut für personorientierte Begabungsförderung	<ul style="list-style-type: none"> - 2021 bis 2023: Qualifizierung der Lehrkräfte der LemaS-Schulen in der ersten Phase (zukünftige Multiplikatoren im LemaS-Transfer)

7. Welche Maßnahmen gibt es für Schüler*innen mit Hochbegabung zur Unterstützung ihrer sozialen Integration und psychischen und emotionalen Gesundheit im Kontext Schule?

Antwort:

Hierzu steht vor allem das Beratungsangebot des schulpsychologischen Dienstes, das abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des jeweiligen Einzelfalls frühzeitig wahrgenommen werden kann, zur Verfügung. Denn es ist zu berücksichtigen, dass regelhaft nicht die Hochbegabung als solche zu schwierigen Situationen führt, sondern vor allem die Fälle, in denen auch (hoch-)begabte Kinder und Jugendliche auf Grund schwieriger psychischer Konstellationen problematische Entwicklungen aufzeigen.

Darüber hinaus gibt es sowohl mit Schülerinnen und Schüler mit Hochbegabung als auch ohne eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten zur Unterstützung bei psychosozialen Folgen von Pandemie, auf die Ebene einer universellen Prävention, aber auch individuelle Präventionsmaßnahmen, die im Rahmen des Sofortprogramms für psychosoziale Gesundheit an Schulen des Landes Schleswig-Holstein zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Sofortprogramms erhalten Schulen, Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal bei Bedarf Beratung und Unterstützung bei der Auswahl der geeigneten Angebote im Einzelfall.

8. Sieht die Landesregierung Handlungsbedarf bezüglich Schüler*innen mit Hochbegabung an Schulen? Falls ja: Welchen?

Antwort:

Das derzeitige Konzept zur Begabtenförderung, das ebenfalls den Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Hochbegabung berücksichtigt, wird regelmäßig evaluiert, auf seine Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf nachgesteuert.